



1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Die **Ruth-Cohn-Schule Denzlingen** ist ein Schulverbund, der sowohl eine Real- als auch eine Werkrealschule umfasst.

Zentrale Anliegen der Ruth-Cohn-Schule sind das gelingende Lernen, in der Beziehung zu sich, zu den anderen und in der Zuwendung zur Aufgabe sowie die Förderung des Miteinanders in einer guten Schulgemeinschaft.

- **Werkrealschule** – ein bis zwei Klassen, 179 Schülerinnen und Schüler
- **Realschule** – etwa 529 Lernende in mehrzügigen Jahrgangsstufen (3-4 zügig) von Klasse 5 bis 10
- **64 Lehrkräfte**

Die Schülerschaft ist stark heterogen: Die Kinder kommen aus Denzlingen und den umliegenden Gemeinden Glottental, Sexau, Vörstetten und Reute. In vielen Klassen haben wir Kinder mit Migrationshintergrund, die unterschiedliche sprachliche Voraussetzungen mitbringen. Die Ruth-Cohn-Schule hat ebenfalls eine Vorbereitungsklasse, in der Kinder aller Klassenstufen Deutsch lernen, um dann in den Regelunterricht zu wechseln.

Nach der 9. Klasse kann der Hauptschulabschluss im WRS-Bereich erworben werden. Am Ende von Klasse 10 gibt es noch die Möglichkeit, im WRS-Bereich den Werkrealschulabschluss zu machen und im RS-Bereich können die Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss erwerben.

Die Klassenräume sind technisch modern ausgestattet: Apple-TV, Lautsprecher und flächendeckendes WLAN. Jede Lehrkraft besitzt ein iPad, das flexibel im Unterricht eingesetzt werden kann.

Bei Störungen oder Konflikten arbeiten alle Lehrkräfte eng mit den Schulsozialarbeiter*innen der Schule zusammen. Alle Lehrkräfte, Sonderpädagog*innen und Schulsozialarbeiter*innen arbeiten an der Ruth-Cohn-Schule nach dem Prinzip der Neuen Autorität Hand in Hand.

Ausgebildete Schülermediator*innen unterstützen zusätzlich bei Klärung von Konflikten im Schulalltag.

Die freiwilligen Nachmittagsangebote „**Rückenwind**“ und **P.U.S.H.** ergänzen den Pflichtunterricht mit zusätzlichen Mathe- und Englischkursen für alle Klassenstufen und sorgen so für individuelle Förderung.

Die Berufsberatung ist ein zentraler Schwerpunkt an der Ruth-Cohn-Schule. Wöchentlich steht ein Berufsberater der Arbeitsagentur für Beratungen zur Verfügung – ein Angebot, das besonders von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8-10 geschätzt wird.

Außerhalb des Unterrichts bereichern zahlreiche Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schulsanitäter, Chor, Zirkus, Garten-AG, Theater) das Schulleben. Die Schule ist Mitglied im Netzwerk „*Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*“.

2. Schulisches Ausbildungsverständnis

Die **Ruth-Cohn-Schule Denzlingen** ist seit vielen Jahren ein etablierter Ausbildungsstandort. Das Kollegium ist überzeugt, dass eine fundierte Lehrerausbildung nur in der Praxis an Schulen gelingen kann. Derzeit begleiten wir angehende Lehrkräfte in allen Ausbildungsphasen:

- **Berufsorientierte Praktika (OSP)**
- **Integriertes Semesterpraktikum (ISP)**
- **Referendariat**

Lehrkräfte übernehmen dabei unterschiedliche Rollen – von Vorbild über Mentor*in bis hin zu Berater*in. Die enge Zusammenarbeit mit den Dozierenden der Pädagogischen Hochschule (PH) Freiburg bildet das Fundament einer erfolgreichen Ausbildung. Durch die intensivere Kooperation in den letzten Jahren und die Einführung des ISP hat sich die Qualität weiter gesteigert.

Ausbildungsbeauftragte (ABB) nehmen regelmäßig an PH-Fortbildungen teil und tauschen sich mit Kolleg*innen anderer Schulen aus.

Studierende erhalten einen tiefen Einblick in den schulischen Alltag einer heterogenen Schülerschaft in Klassen, die auf G- und M-Niveau unterrichtet werden. Sie können beide Schularten kennenlernen, deren Besonderheiten beobachten und wertvolle Erfahrungen für ihr zukünftiges Berufsleben sammeln.

3. Organisation des ISP an der Schule

3.1 Vorbereitung des Praktikums

Das Kollegium evaluiert die ISP-Betreuung kontinuierlich. Der genaue Ablauf hängt stark von den Fachkombinationen der jeweiligen Stammgruppe ab. Je nach gemeinsamem Fach liegt der Schwerpunkt entweder an der Real- oder an der Werkrealschule. Ein reger Austausch zwischen den beiden Ausbildungsbeauftragten Frau Hettich und Frau Seiler gewährleistet eine reibungslose Koordination.

Wir können gleichzeitig zwei Stammgruppen betreuen und bieten Praktika in den Fächern **Mathematik** und **Englisch** an. Zusätzlich steht ein Tagesfachpraktikum im Fach **Chemie** zur Verfügung. Es ist jederzeit möglich, Klassen in allen anderen Fächern zu begleiten, dort zu hospitieren und eigene Unterrichtsversuche zu halten.

3.2 Erwartungen

Von den Praktikant*innen erwarten wir Offenheit, Engagement und Professionalität. Im Einführungsgespräch werden folgende Punkte transparent kommuniziert:

1. Pünktlichkeit, angemessene Kleidung, verantwortungsvoller Umgang mit mobilen Endgeräten
2. Einhaltung der Schulregeln (Gebäude, Pausen, etc.)
3. Rollenverständnis im Klassenraum (Beobachten, Unterstützen, Unterrichten)
4. Teilnahme an schulischen Veranstaltungen
5. Transparente Kommunikation mit Eltern

3.3 Begrüßungstag

Am ersten Tag erhalten die Praktikant*innen eine ausführliche Begrüßung mit Schulhausrundgang von den beiden Ausbildungsbeauftragten. Die Schulleitung und die Sekretärinnen stellen sich vor.

Die Studierenden bekommen:

- Einen individuellen Stundenplan für die ersten Wochen
- Einen **Schlüssel** für das Schulgebäude und alle Räume
- Einen eigenen Kopierchip
- Zugang zu den Lehrerrechnern mit persönlichem Login
- Zugang zu **Sdui**
- Die **Stundenpläne** der betreuenden Lehrkräfte
- Den **Stoffverteilungsplan** des Tagesfachpraktikums

Im Begrüßungsgespräch beantworten die Teilnehmenden vier Impulsfragen (z. B. pädagogische Vorerfahrungen, Motivation, Erwartungen). Anschließend wird ein Steckbrief erstellt und im Lehrerzimmer ausgehängt. Eine Schulhausführung inklusive kurzer Einführung in die technische Ausstattung rundet den Tag ab.

3.4 Beginn des Praktikums

In den ersten drei Wochen hospitieren die Praktikant*innen hauptsächlich in den Klassen, in denen die zugeteilten Mentor*innen unterrichten. Erste eigene Unterrichtserfahrungen können mit Hilfe der Mentor*innen stattfinden. Sie erhalten die Möglichkeit, unterschiedliche Klassen, Fächer und Lehrkräfte kennenzulernen. Anpassungen im vorgeschlagenen Stundenplan können in dieser Phase getätigert werden.

3.5 Gespräche in der Praktikumsgruppe / Zwischenfeedback

Regelmäßig findet ein Treffen mit allen Praktikantinnen und Praktikanten und den Ausbildungsberaterinnen statt.

Inhalt dieser Treffen:

1. Überblick über bereits absolvierte Hospitationen und Unterrichtsstunden
2. Selbstreflexion der Praktikant*innen (Stärken, Lernfortschritte)
3. Rückmeldung der Ausbildungsbeauftragten
4. Gemeinsamer Ausblick, offene Fragen und Unterstützungsbedarf (Erarbeitung von Verlaufsplänen, Unterrichtsentwürfen etc.)

Ein individuelles Zwischenfeedback kann von Seiten der Studierenden bzw. der Ausbildungsberaterinnen jederzeit durchgeführt werden. (z.B. bei Zweifel oder mögliche Prüfungsrisiken)

3.6 Abschlussgespräch

Das Abschlussgespräch basiert auf einem **Gutachtenbogen**, der von den betreuenden Lehrkräften und den ABBs separat ausgefüllt wird. Alle betreuenden Lehrkräfte und die Ausbildungsberaterinnen nehmen an dem Abschlussgespräch teil. Mit Hilfe von Feedbackkarten wird die Zeit des Praktikums ausführlich reflektiert. Die Praktikant*innen haben die Möglichkeit, das Ausbildungskonzept und die Betreuung an der Schule zu reflektieren und Feedback zu geben.

4. Kernprozesse der Praktikumsbetreuung

4.1 Zeitpuffer für Vor- und Nachbesprechungen

Nach jedem Tagesfachpraktikum wird eine feste Nachbesprechung mit den Praktikant*innen, der betreuenden Lehrkraft und dem PH-Dozierenden eingeplant. Dieser Termin ist im Stundenplan der Lehrkraft blockiert und darf nicht für Vertretungen genutzt werden.

4.2 Auswahl der beteiligten Lehrkräfte

Es gibt keine spezielle Vorauswahl. Praktikant*innen können grundsätzlich bei jeder Lehrkraft hospitieren und unterrichten, sofern sie vorher die Zustimmung der Lehrkraft einholen.

4.3 Perspektivwechsel ermöglichen

Der Praktikumsverlauf führt die Teilnehmenden schrittweise von der Rolle des Lernenden zur Rolle des Lehrenden. Zunächst beobachten sie, übernehmen dann Teilbereiche des Unterrichts und planen schließlich eigenverantwortlich komplettete Stunden. Rollenkonflikte werden regelmäßig in der gemeinsamen Besprechung reflektiert.

4.5 Lernklima an der Schule

Die Praktikant*innen sind von Anfang an Teil des Kollegiums: Sie arbeiten im selben Lehrerzimmer, haben uneingeschränkten Zugang zur Infrastruktur und werden zu schulischen Veranstaltungen (z. B. Weihnachtsfeier, Jahresabschlussfest) eingeladen. Das offene und herzliche Arbeitsklima wird durchgehend positiv bewertet.

Die Heterogenität der Schülerschaft bleibt eine Herausforderung. Deshalb passen wir die Heranführung an das individuelle Entwicklungspotenzial der Praktikant*innen an:

- **Zurückhaltende Teilnehmende** erhalten intensivere Begleitung und Reflexionsgespräche.
- **Erfahrene Praktikant*innen** können sich in Projekten einbringen (Organisation von Sportveranstaltungen, Erstellung und Korrektur von Klassenarbeiten).

Die Ausbildungsbeauftragten verstehen sich als Begleiterinnen im Entscheidungsprozess, ob der Lehrerberuf die richtige Wahl ist, und sie unterstützen die Praktikant*innen dabei, diese Entscheidung fundiert zu treffen.



5. Fazit

Die **Ruth-Cohn-Schule Denzlingen** bietet ein umfassendes, praxisnahe Ausbildungsumfeld, das durch moderne Infrastruktur, ein engagiertes Kollegium und ein breites Netzwerk von Unterstützungsangeboten (Schulsozialarbeit, Berufsberatung, freiwillige Förderkurse) gekennzeichnet ist. Durch klare Strukturen, regelmäßige Feedback- und Reflexionsgespräche sowie die Förderung von Eigenverantwortung werden angehende Lehrkräfte optimal auf die Herausforderungen des Lehrerberufs vorbereitet.